

Olbrück-Rundschau

(Nr. 32/2008 vom 06. August 2008)



■ „Schade, schade....“



Marc Ruhroth startete beim 1. ADAC Hessen-Thüringen Seriensport Challenge in der Klasse 5 mit der Nr. 571.

Foto: privat

Am 26.07.2008 nahm der 16-jährige Kempenicher, Marc Ruhroth, an der 1. ADAC

Hessen-Thüringen Seriensport Challenge in der Klasse 5 mit der Nr. 571 in Hockenheim / GP-Kurs teil. Marc war trotz seines junges Alters als Favorit angesetzt. Seine Fahrer-Kollegen und -Gegner haben darum auch einiges ins Motorrad und auch ins Training investiert.

Die einteilige Dauerprüfung begann um 11.05 Uhr über 22 Runden innerhalb 80 Minuten. Es gab hier schon leichte Aufregungen, da das Motorrad immer wieder über die Drehzahl kam und dadurch Aussetzer hatte. Einige Boxenstopps waren erforderlich. Marc behielt trotzdem die Nerven und fuhr sich Runde für Runde gut ein, so dass seine Rundenzeiten und Runden reichten, um ins Sprintrennen zu kommen. Das Sprintrennen war auf 16.30 Uhr angesetzt. Doch was meinte der Wettergott dazu. Ca. 1 Stunde vor Beginn des Rennens gab es Regen, fast wie ein Wolkenbruch. Das Problem war nun, man weiß nie, wie die Rennleitung entscheidet. Das Team entschloss sich für Regenreifen. Der Veranstalter unterbach das Rennen für ca. 1 Stunde. Es regnete leicht weiter, die Strecke blieb zu diesem Zeitpunkt noch nass. Der Start dann gegen 18.00 Uhr. Da bereits eine Klasse gefahren ist, war die Strecke auf der Ideallinie meist abgetrocknet. Jetzt falsche Reifen??.

Der Start von Marc war gut, souverän in Führung. Doch die Geraden sollten ihm zum Verhängnis werden, immer wieder wurde er dort von Nr. 502 überholt. Marc kam an den Kurven immer wieder vorbei. Nur einmal: 502 in Führung bremste die Linkskurve vor der Mercedes-Tribüne recht früh an. Marc musste auf der Bremse ausweichen und geriet auf eine nasse Stelle, dabei klappte das Vorderrad ein und Marc kam zu Boden. Zum Glück kein großes Problem, wieder auf, kurzer Check und weiter, zwar ziemlich als Letzter, aber ein 2. Platz sollte wohl noch möglich sein. Einfahrt ins Moto-Drom perfekt genommen, dann beim Anbremsen in die Sachskurve (ca. 180 km/h) brach der linke Lenkerstummel ab. Mit großem Können brachte Marc das Motorrad im Kiesbett ohne Sturz zum Stehen. Trotzdem war hiermit leider das Rennen für ihn beendet, schade, schade. Die Meisterschaft bleibt weiterhin spannend. Das nächste Rennen ist am 24.08.08 wieder in Hockenheim. Marc wird dort in 2 Klassen antreten, Klasse 5/Seriensport und Sportbike-Pokal/Open 250 auf Yamaha TZ 250.

Olbrück-Rundschau

(Nr. 32/2008 vom 06. August 2008)

■ MSC Kempenich

Frank Dünker berichtet über seine Erlebnisse bei dem High Forest Rallyefestival in Hermeskeil. Weiter Informationen Rund um die Aktivitäten des MSC Kempenich sind auf der Homepage <http://www.msc-kempenich.de>.

5. High Forest Rallyefestival Hermeskeil

Am 20. Juli fand auf den Straßen Rund um Hermeskeil das High Forest Rallyefestival statt. Unter den 67 Teams war Frank Dünker vom MSC Kempenich mit seiner Toyota Celica am Start. Nachfolgend sein Bericht von der Rallye. Fazit: Auto hielt durch, nur der Fahrer hatte 2 Minuten lang einen Aussetzer! Mitte der 2 WP musste er feststellen, dass er selber Probleme hatte mit Übergängen von Asphalt auf Schotter bzw. Schotter auf Asphalt. In eine rLinkskurve touchierte er zuerst frontal einen Strohhallen, 1 km weiter rutschte er in einem Rechtsabzweig geradeaus ins Unterholz, aber noch nicht genug auf die Ansage "3 links- sofort rechtsdurch Tor", strich er die Worte 3 links- und entschloss mich direkt durchs Tor zu fahren, dieses war aber leider noch geschlossen. Mit einem Dreher öffnete er das Tor etwas unsanft. Nach einer Gedenkpause ging's dann weiter (Zeitverlust über eine Minute)! Etwas ruhiger ging er den Rest der Rallye an. Hier konnte er dann langsam mehr Vertrauen zum Fahrzeug und den abgefahrenen Sommerreifen gewinnen. Das wichtigste war aber, dass es doch anfang richtig Spaß zu machen auf Schotter zu fahren. Aber die größte Freude war, dass unsere alte "Zicke" Celica durchgehalten hat! Platz Gesamt: 30 und Platz 3 in der Klasse. Am Ende der Rallye war die Freude sehr groß endlich mal wieder das Ziel einer Rallye gesehen zu haben.